

Pressemitteilung

**CONTROLLED BURN, JULIAN CHARRIÈRES BISLANG AMBITIONIERTESTE
EINZELAUSSTELLUNG WIRD AM 4. SEPTEMBER IN DER LANGEN FOUNDATION
ERÖFFNET**

Berlin/Neuss, 1. September 2022 – Julian Charrières Einzelausstellung *Controlled Burn* füllt vom 4. September 2022 bis zum 6. August 2023 die Räume der von Tadao Ando entworfenen Langen Foundation in Neuss, Nordrhein-Westfalen. In einer Konstellation mit mehreren bedeutenden Arbeiten, die eigens für die Ausstellung produziert wurden, ist *Controlled Burn* zusammen mit Hauptwerken aus seinem Œuvre, Julian Charrières bisher umfangreichste Einzelausstellung.

Controlled Burn ist eine Meditation über die Flamme als Figur des Exzesses, der Beherrschung und der Erneuerung für unseren sich erwärmenden Planeten. Kuratiert wurde dieser ambitionierte Essay über Politik und Poetik des Verbrennens von Charrières langjährigen Mitstreiter:innen, der Philosophin Dehlia Hannah und dem Kunsthistoriker und Kurator Nadim Samman. Die Ausstellung setzt sich mit der früheren Nutzung des Geländes als NATO Raketenstation, wie auch der aktuellen Klima- und Energiekrise auseinander und wird durch eine ortsspezifische Installation mit Solarenergie versorgt.

Charrière befasst sich in seinen Arbeiten mit drängenden ökologischen Problemen, oft veranlasst von seinen Feldforschungen an markanten Orten wie Vulkanen, Gletschern, Ölpalmenplantagen, unterseeischen und radioaktiven Stätten. Inmitten der aktuellen Klima- und Energiekrise hinterfragt *Controlled Burn* die dunkle Energie von Materialien, die als Kraftstoff dienen: Kohle, Erdöl, Palmöl, Sonnenlicht. Charrières spekulative Visionen führen uns zurück in die Vergangenheit, tief unter die Erde, und in zukünftige Atmosphären und Ozeane, die von den verbrannten Rückständen der Exzesse der Moderne durchtränkt sind. Sie befassen sich mit den versteinerten Lebenswelten vergangener geologischer Zeitalter, mit Funktion und Auswirkung der Pflanzen bei der Gestaltung der planetarischen Zukunft und mit dem problematischen Griff der Menschheit nach dem Feuer.

Julian Charrière: „Die neuen Arbeiten laden dazu ein, sich mit der Beziehung zwischen fossilen Brennstoffen, Phantasie und Vorstellung, sowie einer natürlich gewachsenen Landschaft auseinanderzusetzen. Vom Feuerstein-Funken über verheerende Explosionen, von Ölplattformen und durch Kohleabbau versehrte Landschaften bis hin zu den panchronischen Gärten (Panchronic Garden) spiegeln die Kunstwerke unsere Geschichte

in der immersiven Dimension des Feuers.“

Dehlia Hannah und Nadim Samman, Kurator:innen der Ausstellung: *„Europa ist heutzutage mit einer beispiellosen Energiekrise konfrontiert, in welcher ökologische Ziele mit dringenden politischen Prioritäten kollidieren. Während europäische und andere Länder stillgelegte Atom- und Kohlekraftwerke erneut in Betrieb nehmen, konfrontiert Controlled Burn die Betrachtenden mit der tiefen Entfremdung des Menschen von den Stoffen, Prozessen und Infrastrukturen, die den kontinuierlichen Energiefluss mit einem Fingerschnippen möglich machen. In dieser Ausstellung erweckt Julian Charrière in unserer Fantasie Feuer zum Leben, die unter der Erde, jenseits der Städte, in ferner Vergangenheit und naher Zukunft, brennen.“*

Spannungen zwischen Mythos und Infrastruktur des Feuers formen die zentrale Achse der Ausstellung. *Controlled Burn*, die titelgebende Arbeit der Ausstellung, ist eine großformatige neue Videoarbeit, in der die Besucher:innen das Gefühl bekommen, durch eine ätherische Landschaft aus implodierenden Feuerwerkskörpern zu schweben. Die spektakuläre, mit einer FPV Drohne aufgenommene Zeitreise führt von sich entfaltenden Farnen und flatternden Motten zu rostenden Kühltürmen, stillgelegten Ölplattformen und Tagebaulandschaften. In einem anderen Raum lädt *Panchronic Garden* dazu ein, einen Kohleflöz vor seiner Zeit zu betreten. Diese eigens für diesen Ort gestaltete Installation – ein scheinbar endloses Gewächshaus voller Pflanzen, die in Infrarotlicht getaucht, tiefschwarz leuchten – erinnert an die Geschichte des Kohleabbaus in der Umgebung der Langen Foundation in Nordrhein-Westfalen und an die riesigen Urwälder des Karbons, die dort vor 300 Millionen Jahren wuchsen. Während das Publikum mit den Geistern und Wesen kommuniziert, deren versteinerte Überreste unsere heutigen Träume und Bilder ökologischer Albträume antreiben, reiben zwei Roboterarme Feuersteine aneinander, um den urzeitlichen Diebstahl des Feuers durch die Menschheit mechanisch nachzustellen.

Karla Zerressen, Direktorin der Langen Foundation: *„Julian Charrières Arbeiten sprechen die Dringlichkeit unserer Zeit an, indem sie unsere Aufmerksamkeit auf oft übersehene Themen lenken. Durch Darstellungen der bedrohten Natur, die gleichermaßen schön und beunruhigend sind, initiiert Julian Charrière einen Dialog, der die Betrachtenden einlädt, sich tiefergehend mit den aufgeworfenen Fragen zu beschäftigen. Die von Tadao Ando entworfene Langen Foundation wird zu einem integralen Bestandteil dieses Dialogs, deren Architektur Charrière nutzt, um Spannung und Ruhe zu vermitteln.“*

Über den Künstler

Julian Charrière ist ein französisch-schweizerischer Künstler, der in Berlin lebt. Charrière erforscht in seinen Arbeiten Ideen, Bilder und Vorstellungen von der Natur und ihrer Transformation über lange geologische Zeiträume hinweg. Charrière hat bei Olafur Eliasson studiert und an dessen Institut für Raumexperimente teilgenommen. 2013 schloss er sein Studium an der Universität der Künste Berlin ab. Mit Skulptur, Video und Fotografie untersucht Charrière besonders kritische Orte des ökologischen Wandels und der Geschichte von nuklearen Sperrzonen über Plantagenlandwirtschaft bis hin zu Lebensräumen unter Wasser. Die kontinuierliche Reflexion über den Mythos und die Politik der Erkundung in einem globalisierten Zeitalter steht im Mittelpunkt seiner Arbeit. Charrière arbeitet medien- und konzeptionsübergreifend, initiiert häufig Kooperationen mit Komponist:innen, Wissenschaftler:innen, Historiker:innen und Philosoph:innen. Seine Arbeit provoziert eine kritische Reflexion über tradierte Formen der Wahrnehmung, Darstellung und Auseinandersetzung mit der natürlichen Welt und formuliert alternative planetarische Narrative für das 21. Jahrhundert.

Julian Charrières Arbeiten wurden in Einzelausstellungen in bedeutenden internationalen Institutionen gezeigt, unter anderem im SFMOMA (2022), dem Dallas Museum of Art (2021), dem MAMbo, Bologna (2019), der Berlinischen Galerie, Berlin (2018), in der Parasol Unit Foundation, London (2015), dem Musée des Beaux-Arts, Lausanne (2014) und dem Centre Culturel Suisse, Paris (2014). Er war prominent bei zahlreichen wichtigen Ausstellungen vertreten, wie bei der 57. Biennale di Venezia (2017), der Antarctic Biennale (2017), der Taipei Biennale (2018), der 12. Biennale de Lyon (2013), dem Centre Pompidou, Paris (2019), dem Sprengel Museum, Hannover (2019), dem ARoS Aarhus Kunstmuseum (2022+2019), der SCHIRN Kunsthalle, Frankfurt (2018), der Hayward Gallery, dem Southbank Centre, London (2018) oder dem Palais de Tokyo, Paris (2017), Centre Pompidou, Paris (2021), Parasol unit - foundation for contemporary art, bei der 59. Biennale di Venezia, Collateral Events (2022) und der 16. Biennale de Lyon, die im September 2022 eröffnet.

Über die Kurator:innen

Dehlia Hannah ist Naturphilosophin und Postdoc-Forschungsstipendiatin der Royal Danish Academy of Fine Arts & ARKEN Museum of Modern Art, Kopenhagen, wo sie das Projekt *Rewilding the Museum* (2021–2025) leitet. In ihrem jüngsten Buch *A Year Without a Winter* (Columbia University Press, 2019) untersucht sie unterschiedliche kulturelle Vorstellungswelten des Klimawandels in der bildenden Kunst, Umweltgeschichte und Science-Fiction.

Nadim Samman ist Kurator für Digital Sphere an den KW Institute for Contemporary Art,

Berlin. Er hat umfassend publiziert und wurde 2019 mit dem ersten Preis des International Award for Art Criticism (IAAC) ausgezeichnet. Er ist Co-Autor von Julian Charrières *As We Used to Float*, erschienen im K-Verlag Berlin, 2018.

Über die Langen Foundation

Die Langen Foundation ist ein einzigartiger Ort in Neuss, Nordrhein-Westfalen, Deutschland. Sie wurde von Marianne Langen gegründet und ist der Sammlung Langen gewidmet, die Werke der östlichen und westlichen Kunst umfasst, die Viktor und Marianne Langen im Laufe ihres Lebens zusammengetragen haben. Das Gebäude wurde von Tadao Ando entworfen und 2004 für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Es besteht aus drei Ausstellungsräumen, die sich über 1.300 Quadratmeter erstrecken. Ando wollte mit dem Gebäude, das auf einer ehemaligen NATO-Raketenbasis steht, eine Kontinuität zwischen Innen und Außen schaffen und verwendete Stahlbeton, Glas und Stahl in einer zweischaligen Konstruktion, die sich an die umgebende Landschaft anpasst. Die Langen Foundation zeigt nicht nur die Sammlung, sondern auch Ausstellungen von renommierten zeitgenössischen Künstler:innen wie Olafur Eliasson, Richard Deacon, Minjung Kim, Park Seo-Bo, Alicja Kwade und jüngst Sean Scully.

Pressekontakte

Langen Foundation, Neuss

Mara Sporn

[+49 2182 5701 11](tel:+492182570111) / [+49 151 62 606 761](tel:+4915162606761)

sporn@langenfoundation.de

www.langenfoundation.de

Send/Receive, Berlin

Anne Maier

[+49 170 290 7585](tel:+491702907585)

anne@sendreceive.eu

www.sendreceive.eu